



An den Grossen Rat

22.0543.01

GD/P220543

Basel, 4. Mai 2022

Regierungsratsbeschluss vom 3. Mai 2022

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK): Information über die Rechnung 2021

1. Ausgangslage

Gemäss § 11 Abs. 2 des Gesetzes über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Öffentliche Spitäler-Gesetz, ÖSpG) vom 16. Februar 2011 (SG 331.100) nimmt der Regierungsrat Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle, genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrates die Jahresrechnung und entscheidet auf Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns. Zudem bringt der Regierungsrat die Jahresrechnung dem Grossen Rat zur Kenntnis.

2. Lagebericht

2.1 Geschäftsentwicklung 2021

Die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) weisen ein positives Geschäftsergebnis von rund 7.1 Mio. Franken aus (Vorjahr rund 6.3 Mio. Franken). Der Betriebsertrag ist von 144.5 Mio. Franken im Jahr 2020 um rund 4.5 Mio. Franken auf 149.0 Mio. Franken im Jahr 2021 gestiegen. Ein Teil des Anstiegs ist auf die höhere Nachfrage zurückzuführen, ein weiterer Teil auf das Ausbleiben des Verbots elektiver Behandlungen, wie dies im Jahr 2020 der Fall war, und ein restlicher Teil auf die Auflösung von nicht mehr notwendigen Rückstellungen.

Der Betriebsaufwand stieg von 139.2 Mio. Franken im Jahr 2020 um 5.4 Mio. Franken auf 144.6 Mio. Franken im Jahr 2021 an. Diese Erhöhung ergab sich vor allem durch höhere Sozialversicherungskosten, Nachholbedarf bei Weiter- und Fortbildungen sowie Lohnanpassungen und Anerkennungsprämien für die Mitarbeitenden.

Die EBITDAR¹-Marge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 9.9% auf 11.1% und liegt damit erneut über dem im Gesundheitswesen breit akzeptierten Wert zur nachhaltigen Finanzierung von Investitionen, welcher für Psychiatrien bei 8% liegt.

¹ EBITDAR ist die Abkürzung für Englisch «earnings before interest, taxes, depreciation, amortization and restructuring or rent costs». Das bedeutet «Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Mieten oder Restrukturierungskosten». Es ist somit eine Beschreibung der operativen Leistungsfähigkeit vor Investitionsaufwand (operativer Gewinn).

Die nachfolgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Kenngrößen der UPK des Jahres 2021 im Vergleich zum Jahr 2020.

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel	2021	2020
Erfolgsrechnung in Tausend Franken		
Betrieblicher Ertrag	149'014	144'531
Betrieblicher Aufwand ohne Abschreibungen	-136'528	-132'444
EBITDAR	16'471	14'292
EBITDAR-Marge (in %)	11.1	9.9
(+) Gewinn/(-) Verlust	7'063	6'266
Bilanz		
Eigenfinanzierungsgrad (in %)	66.8	63.8
Personal		
FTE ¹	818	818
Anzahl Mitarbeitende ²	1'076	1'082
FTE (Drittmittel) ¹	45	45
Leistungen		
Pflegetage	110'417	105'741
davon BS (in %)	67.9	66.1
Taxpunkte TARMED in Mio.	12,46	11,86

¹ Jahresdurchschnittswert

² Jahresendwert

2021 wurden im stationären Bereich 110'417 Pflegetage geleistet, was gegenüber dem Vorjahreswert von 105'741 einer Zunahme von 4.4% entspricht. Diese Zunahme ist einerseits auf die Nachfrage zurückzuführen und andererseits eine Folge der im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Auch in der Privatklinik machte sich die Reduktion dieser Massnahmen in der Auslastung bemerkbar, einerseits aufgrund der wieder erhöhten Mobilität der Patientinnen und Patienten, andererseits aufgrund einer verbesserten Zuweisung privatversicherter Patientinnen und Patienten. Es konnte eine Zunahme um 2.5% der zusatzversicherten Leistungen verzeichnet werden. Bei der Herkunft der stationären Pflegetage ist vor allem beim Kanton Basel-Stadt eine Zunahme zu verzeichnen.

Die Zunahme der ambulanten Taxpunkte (+5.0%) und der tagesklinischen Behandlungstage (+9.8%) ist praktisch vollständig auf die Reduktion der Massnahmen zur Bewältigung der Covid-Pandemie zurückzuführen. Die ambulanten und tagesklinischen Angebote konnten das ganze Jahr hindurch zur Verfügung gestellt werden. Trotzdem ist festzuhalten, dass die Auslastung des letzten Jahres vor der Pandemie noch nicht ganz erreicht werden konnte. Teils lag dies an Quarantänevorschriften, die sowohl Patientinnen und Patienten wie auch Mitarbeitende betrafen. Eine gewisse Zurückhaltung bei Patientinnen und Patienten beim Aufsuchen der Angebote kann ebenfalls einen Effekt ausgeübt haben.

2.2 Ausblick

2022 werden die UPK ein Set umfangreicher strategischer Projekte umsetzen und so die Strategie 2021 bis 2024 zielgerichtet weiterverfolgen. Die digitale Transformation wird vor allem geprägt sein durch die Einführung eines neuen Klinikinformationssystems und die vollständige Digitalisierung zentraler administrativer Prozesse. Die Behandlungsangebote der UPK werden um klinik- und sektorübergreifende Angebote erweitert, insbesondere in der Erwachsenenpsychiatrie. Mit der Neubesetzung der Professur für translationale Psychiatrie werden darüber hinaus innovative Angebote gezielt gefördert.

Bereits vor der noch immer andauernden Pandemie war im schweizerischen Gesundheitssystem ein spürbarer Fachkräftemangel zu spüren, der sich durch die Pandemie weiter akzentuierte. Die UPK können Vakanzen nach wie vor rasch durch bestens qualifizierte Fachpersonen wiederbesetzen. Damit das auch künftig so bleibt, investieren die UPK weiter in Massnahmen zum «Employer Branding» und bauen das betriebliche Gesundheitsmanagement aus.

Die UPK sind bereits heute ein zentraler Ort für die hochstehende Behandlung im gesamten psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungsspektrum. Die zentrale Rolle des UPK-Campus an der Wilhelm Klein-Strasse in Basel wird künftig weiter ausgebaut: Auch das Behandlungsangebot JANUS (Behandlungszentrum zur heroingestützten Therapie) wird beispielsweise auf den Campus verlegt. Die Patientinnen und Patienten der UPK sowie deren Partnerinnen und Partner profitieren so von einer noch besser abgestimmten Therapie, erweiterten Therapiemöglichkeiten sowie lückenlosen Übergängen zwischen stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten. Das erfolgreiche aufsuchende Home Treatment-Angebot verbessert dabei den Übergang aus der stationären Therapie.

2.3 Würdigung des Regierungsrates

Die UPK erzielten unter anderem dank der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen auch im Pandemie-Jahr 2021 einen erfreulichen Gewinn von rund 7.1 Mio. Franken. Die EBITDAR-Marge beträgt sehr gute 11.1% und liegt damit erneut über den in der Eignerstrategie der UPK angestrebten 8%. Die Eigenkapitalquote stieg auf 66.8% und liegt damit deutlich über den Minimalvorgaben der Eignerstrategie von 30%. Inklusiv des Jahresgewinns 2021 verfügen die UPK über Gewinnreserven in der Höhe von 35.6 Mio. Franken, was etwa 43% des Dotationskapitals entspricht. Die solide Finanzierung der UPK bietet damit einen Puffer gegen mögliche Risiken in der Zukunft insbesondere hinsichtlich der aufgehenden Schere zwischen sinkenden Tarifen und höheren Personal- und Sachkosten sowie zu tätigen Investitionen (Digitalisierung).

3. Genehmigung Jahresrechnung und Verwendung Bilanzgewinn

Der Regierungsrat hat die Jahresrechnung 2021 der UPK genehmigt und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis genommen. Der Bilanzgewinn der UPK wird im Betrag von 1.25 Mio. Franken dem freien Fonds und zu rund 5.81 Mio. Franken den Gewinnreserven zugewiesen.

In der Beilage erhalten Sie den Finanzbericht der UPK 2021 zur Kenntnisnahme.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

Finanzbericht UPK 2021 (inkl. Revisionsbericht)



Kennzahlen	4
Umfeldentwicklung	5
Geschäftsentwicklung	6
Ausblick	10
Corporate Governance	11
Rechtsgrundlagen	12
Kapitalstruktur	13
Organe der Universitären Psychiatrischen Kliniken	14
Risikomanagement	16
Informationspolitik	17
Aufsicht durch den Regierungsrat	18
Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns	19
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Geldflussrechnung	22
Eigenkapitalnachweis	23
Anhang zur Jahresrechnung	24
Erläuterungen zur Bilanz	30
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	37
Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen	39
Zusatzinformationen	40
Revisorenbericht	42

Kennzahlen

	2021	2020	Veränderung
Stationäre Pflegetage	110'417	105'741	4,4%
Anteil Basel-Stadt	67,9%	66,1%	1,8%
Anteil Baselland	13,7%	15,7%	-2,1%
Anteil restliche Schweiz	16,0%	16,4%	-0,4%
Anteil Ausland	2,4%	1,8%	0,6%
Anteil Allgemeinversicherte	89,8%	89,7%	0,2%
Anteil Zusatzversicherte	10,1%	10,3%	-0,2%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage)	39,8	38,3	4,0%
Bettenbelegung	93,1%	89,2%	3,9%
Ambulante Taxpunkte in Mio. (Tarmed)	12,46	11,86	5,0%
Anzahl Mitarbeitende Total UPK per 31.12.	1'076	1'082	-0,6%
Anzahl Vollzeitstellen Total UPK ø	818	818	0,0%
Anzahl Vollzeitstellen Drittmittel-Mitarbeitende ø	45	45	0,0%
Anzahl Schüler/Lernende per 31.12. ¹	101	97	4,1%
Anzahl Vollzeitstellen Schüler/Lernende ø ¹	90	85	5,9%
Nettoumsatz (in TCHF)	149'014	144'531	3,1%
Jahresgewinn (in TCHF)	7'063	6'266	12,7%
Bilanzsumme (in TCHF)	182'609	179'994	1,5%
Eigenkapital (in TCHF)	121'916	114'824	6,2%
Eigenfinanzierungsgrad	66,8%	63,8%	3,0%
EBITDAR (in TCHF)	16'471	14'292	15,2%
EBITDAR-Marge in %	11,1%	9,9%	1,2%
EBIT (in TCHF)	7'135	6'240	14,3%
EBIT-Marge in %	4,8%	4,3%	0,5%

¹ Nicht im Total UPK enthalten.

Allgemein

Die Tabellen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen enthalten.

Umfeldentwicklung

Die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) zählen zu den führenden medizinischen Kliniken der Schweiz und weisen einen hohen, international anerkannten Standard auf. Für das Wohlbefinden und die Gesundheit der Patientinnen und Patienten ist ein funktionierendes und leistungsfähiges Spitalteam zentral. Ärzte- und Pflegeteams, Führungskräfte und Mitarbeitende setzen sich rund um die Uhr auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse ein. An sie werden hohe Erwartungen und Forderungen gestellt. In der Pandemie sind sie zudem einem erhöhten gesundheitlichen Risiko ausgesetzt, was eine zusätzliche Belastung darstellt.

Dabei sind die Entwicklungen im Gesundheitssektor anspruchsvoll und geprägt von Herausforderungen, denen mit aufwendigen und langfristigen Projekten entgegengetreten werden muss.

Die Kostendämpfung im Gesundheitswesen ist ein politisches Dauerthema, das durch die jährlich steigenden Gesundheitsausgaben weiter befeuert wird. In Verbindung mit den bestehenden Herausforderungen durch den Fachkräftemangel sowie der notwendigen digitalen Transformation der Branche ergibt sich ein Spannungsfeld zwischen Kostendruck einerseits und Investitionsnotwendigkeiten andererseits.

Mit der Teilrevision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) möchte der Gesetzgeber positive Entwicklungen im Bereich der Effizienz und der Qualität der Dienstleistungen erzielen. Die Umsetzung der strategischen Ziele des Bundesrats und der damit verbundenen Qualitätsverträge stellt die Leistungserbringer vor zusätzliche Herausforderungen.

Die UPK begrüßen die nationalen Anstrengungen um die Verbesserung der Behandlungsqualität und wenden schon heute weitreichende Verfahren zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung an. Als einzige Universitätsklinik der Schweiz wurden die UPK von der European Foundation for Quality Management mit vier Sternen ausgezeichnet.

Geschäftsentwicklung

1. Finanzentwicklung

Die UPK können für das vergangene Jahr auf eine gesunde Entwicklung zurückblicken mit moderatem Wachstum in den stationären Abteilungen der Erwachsenenpsychiatrie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Speziell die Kinder- und Jugendpsychiatrie erlebte aufgrund der Covid-19-Situation ein anspruchsvolles Jahr mit hoher Nachfrage sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich.

Der Betriebsertrag stieg um 3,1% von CHF 144,5 Mio. (2020) auf CHF 149,0 Mio. Ein Teil des Anstiegs ist auf die höhere Nachfrage zurückzuführen, ein Teil auf das Ausbleiben des Verbots elektiver Behandlungen wie im Jahr 2020 und ein restlicher Teil auf die Auflösung von nicht mehr notwendigen Rückstellungen.

Auf der Kostenseite ergab sich ein Betriebsaufwand von CHF 144,6 Mio., dieser stieg somit um 3,9% gegenüber dem Vorjahr. Diese Erhöhung ergab sich vor allem durch höhere Sozialversicherungskosten, Nachholbedarf bei Weiter- und Fortbildungen sowie Lohnanpassungen und Anerkennungsprämien für die Mitarbeitenden. Die Covid-19-Pandemie war auch 2021 eine stetige Herausforderung für das gesamte Personal, aber auch für unsere Patientinnen und Patienten.

Der Verlust des Verpflegungsdienstleistungsvertrags mit dem Marthastift hat zur Folge, dass aufgrund des bevorstehenden Personalabbaus im Küchenbereich Restrukturierungsrückstellungen gebildet wurden. Ebenfalls musste eine Wertberichtigung der Grossküche im Umfang von CHF 2,1 Mio. vorgenommen werden.

Gesamthaft weisen die UPK einen positiven EBITDAR von CHF 16,5 Mio. mit einer EBITDAR-Marge von 11,1% und einen Gesamtgewinn von CHF 7,1 Mio. aus.

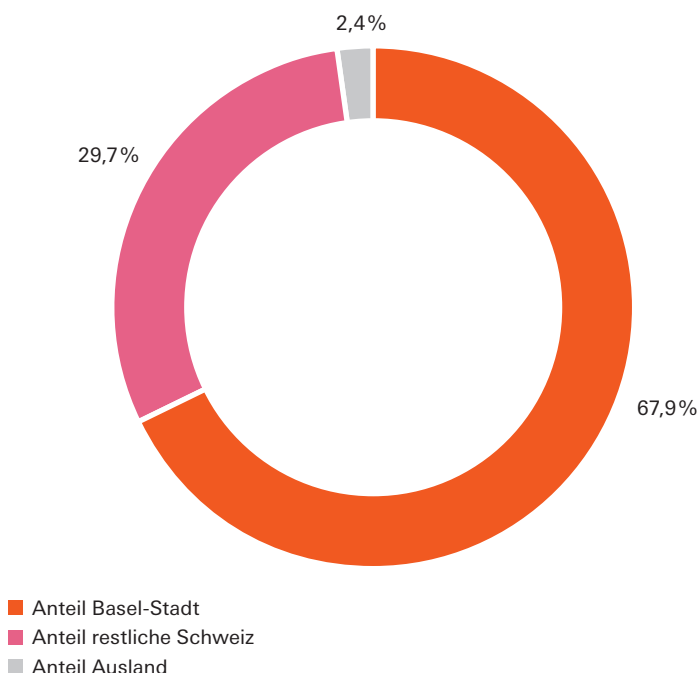
2. Leistungsentwicklung

2021 wurden im stationären Bereich 110'417 Pflagestage geleistet, was gegenüber dem Vorjahreswert von 105'741 einer Zunahme von 4,4% entspricht. Diese Zunahme ist einerseits auf die Nachfrage zurückzuführen und andererseits eine Folge der im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr notwendigen Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Auch in der Privatklinik machte sich die Reduktion dieser Massnahmen in der Auslastung bemerkbar, einerseits aufgrund der wieder erhöhten Mobilität der Patientinnen und Patienten, andererseits aufgrund einer verbesserten Zuweisung privatversicherter Patientinnen und Patienten. Es konnte eine Zunahme um 2,5% der zusatzversicherten Leistungen verzeichnet werden.

Bei der Herkunft der stationären Pflagestage ist vor allem beim Kanton Basel-Stadt eine Zunahme zu verzeichnen.

Die Zunahme der ambulanten Taxpunkte (+5,0%) und der tagesklinischen Behandlungstage (+9,8%) ist praktisch vollständig auf die Reduktion der Massnahmen zur Bewältigung der Covid-Pandemie zurückzuführen. Die ambulanten und tagesklinischen Angebote konnten das ganze Jahr hindurch angeboten werden. Trotzdem ist festzuhalten, dass die Auslastung des letzten Jahres vor der Pandemie noch nicht ganz erreicht werden konnte. Teils lag dies an Quarantänevorschriften, die sowohl Patientinnen und Patienten wie auch Mitarbeitende betrafen. Eine gewisse Zurückhaltung bei Patientinnen und Patienten beim Aufsuchen der Angebote kann ebenfalls einen Effekt ausgeübt haben.

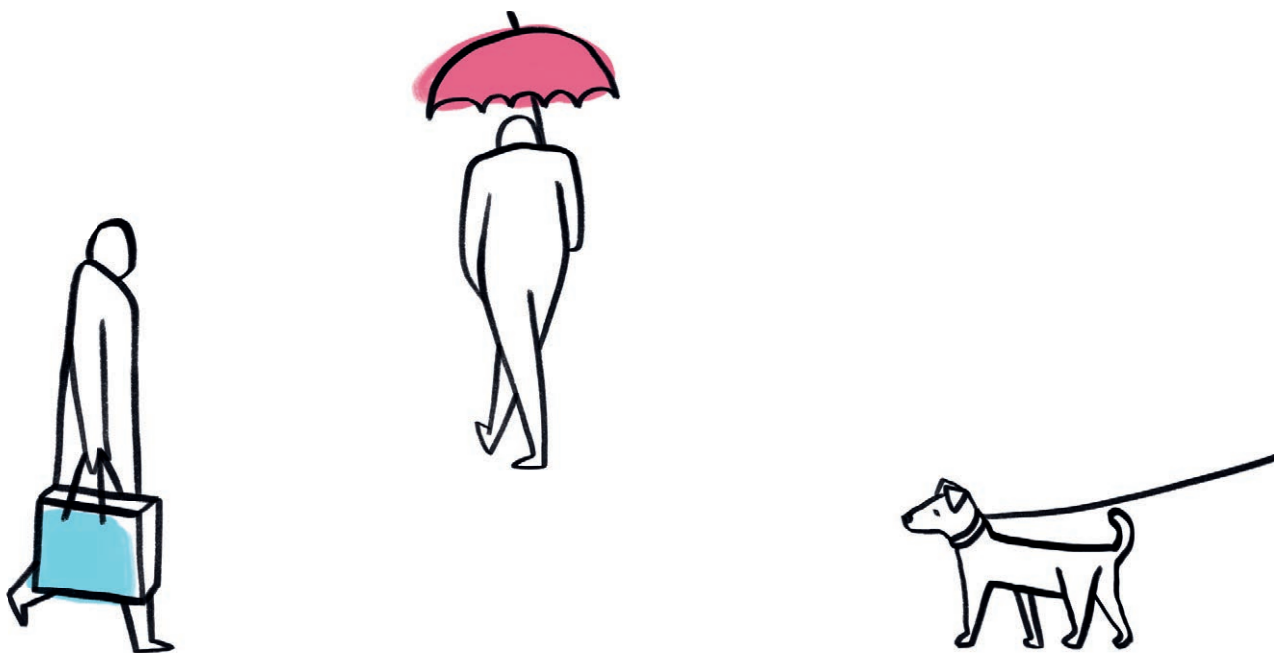
Herkunft Pflagestage



3. Mitarbeitende

Per 31. Dezember 2021 waren an den UPK insgesamt 1'177 (Vorjahr: 1'179) Mitarbeitende beschäftigt. Ohne Drittmittel- und Ausbildungsstellen gerechnet entspricht dies 773 (Vorjahr: 773) Vollzeitstellen. Von den 1'177 (Vorjahr: 1'179) Mitarbeitenden sind 30,4% (Vorjahr: 32,3%) vollzeitbeschäftigt, 69,6% (Vorjahr: 67,7%) arbeiten in Teilzeitmodellen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies, dass die UPK insgesamt nur 2 Mitarbeitende weniger beschäftigten und die Teilzeitquote um 1,9 Prozentpunkte zugenommen hat.

Ein grosses Anliegen der UPK ist die Ausbildung von Nachwuchskräften im medizinischen und im kaufmännischen Bereich. Insgesamt absolvierten 2021 101 Mitarbeitende (Vorjahr: 97; Lernende EFZ, Studierende HF und diverse Praktikantinnen und Praktikanten) ihre Ausbildung an den UPK. Dies entspricht 90 Vollzeitstellen und damit einer Erhöhung um 5 Vollzeitstellen gegenüber dem Vorjahr.



4. Investitionen

Folgende Projekte wurden im vergangenen Jahr realisiert:

Gebäude P: Ersatz der Beleuchtung im Zentrum für Affektive, Stress- und Schlafstörungen (ZASS)

Die Deckenbeleuchtung in den Therapie-räumen, Aufenthaltsräumen sowie im Gangbereich im 1. Obergeschoss war veraltet und wurde durch LED-Deckenleuchten ersetzt.

Die einheitliche und helle Beleuchtung schafft eine freundliche Atmosphäre und wirkt sich positiv auf die Stimmung der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden aus.

Gebäude H: Gestaltung Aufenthaltsraum in der Psychotherapeutischen Tagesklinik

Im Gang wurde für die Patientinnen und Patienten ein Aufenthaltsbereich eingerichtet. Um der Diskretion gerecht zu werden, wurden Möbel mit hohen Rücken- und Seitenlehnen eingesetzt.

Es wurde ein Rückzugsort geschaffen, der sich positiv auf die Patientenzufriedenheit auswirkt.

Gebäudeleitsystem: Migration «Desigo Insight» zu «Desigo CC»

Der rasante Technologiefortschritt hat ein Upgrade des Gebäudeleitsystems notwendig gemacht. Dies betraf die sicherheitsrelevanten Systeme der Energieversorgung, der Heizungs-, Lüftungs- und Kältetechnik-Anlagen sowie der Brandmeldeanlage.

Die Massnahmen gewährleisten die Gebäudesicherheit und schaffen ein sicheres und angenehmes Umfeld für Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten und Besucherinnen und Besucher.

Areal: Ersatz und Upgrade Parkuhren

Die Parkuhren auf den Parkplätzen bei Gebäude DR und Gebäude OK waren am Ende ihres Lebenszyklus und mussten durch Geräte der neuesten Generation ersetzt werden. Zudem sind sie nun mit den gängigsten Parking-Apps kompatibel.

Der Ersatz stellt eine verbesserte und zeitgemässe Dienstleistung für unsere Besucher sicher und reduziert zugleich den internen Betriebsaufwand.

Gebäude OK: Wärmeschutzfolien für Fassadenverglasungen 1. OG

Um die klimatischen Bedingungen im Foyer sowie im Plenum 1 und 2 zu verbessern, wurden an den Glasfronten Wärmeschutzfolien angebracht.

Die Wärmeschutzfolien verhindern den Wärmeeintrag ins Gebäude und schaffen ein ausgeglichenes Raumklima. Vor allem in den Sommermonaten wird die Kälte- und Lüftungsanlage entlastet, dadurch werden Energiekosten eingespart.

Gebäude D: Schallschutzmassnahmen Abteilungen Human Resources und Finanzen und Controlling

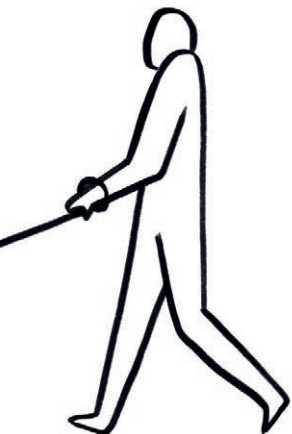
Aufgrund der hohen Räume sowie der harten Oberflächen wie Parkettböden etc., hat das Gebäude eine schlechte Raumakustik. Durch das Anbringen von Schallschutzelementen konnte diese wesentlich verbessert werden.

Durch die Schallschutzmassnahmen wurde ein angenehmeres Arbeitsklima geschaffen und dadurch die Mitarbeitendenzufriedenheit erhöht.

Areal: Parkausstattung (Bänke, Tische, Sonnenschirme)

Basierend auf dem Ausstattungskonzept, wurde die Parkausstattung durch die Anschaffung von zusätzlichen Bänken, Tischen und Sonnenschirmen erweitert. Dabei wurde den Kriterien Robustheit, zeitlose Erscheinung, hoher Aufenthaltskomfort sowie generationenübergreifende Nutzbarkeit grösste Beachtung geschenkt.

Die UPK-Parkanlage ist Teil der psychischen Genesung und wichtiger Bestandteil des Klinikalltags. Durch die Anschaffung wird die Aufenthalts- und Lebensqualität für Patientinnen und Patienten aber auch für Besucherinnen und Besucher gewährleistet.



Ausblick

Die UPK konnten die Corona-Pandemie durch einen gemeinsamen Effort gut bewältigen und trotz angespannter Personalsituation jederzeit eine erstklassige Behandlung sicherstellen.

2022 werden die UPK ein Set umfangreicher strategischer Projekte umsetzen und so die Strategie 2021 bis 2024 zielgerichtet weiterverfolgen. Die digitale Transformation wird vor allem geprägt sein durch die Einführung eines neuen Klinikinformationssystems und die vollständige Digitalisierung zentraler administrativer Prozesse. Die Behandlungsangebote der UPK werden um klinik- und sektorübergreifende Angebote erweitert, insbesondere in der Adoleszentenpsychiatrie. Mit der Neubesetzung der Professur für translationale Psychiatrie werden darüber hinaus innovative Angebote gezielt gefördert.

Bereits vor der noch immer andauernden Pandemie war im schweizerischen Gesundheitssystem ein ausgeprägter Fachkräftemangel zu spüren, der sich durch die Pandemie weiter akzentuierte. Die UPK können Vakanzen nach wie vor rasch durch bestens qualifizierte Fachpersonen wiederbesetzen. Damit das auch künftig so bleibt, investieren die UPK weiter in Massnahmen zum «Employer Branding» und bauen das betriebliche Gesundheitsmanagement aus.



Die UPK sind bereits heute ein zentraler Ort für die hochstehende Behandlung des gesamten psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungsspektrums. Die zentrale Rolle des UPK-Campus an der Wilhelm Klein-Strasse in Basel wird künftig weiter ausgebaut: Auch das Behandlungsangebot JANUS wird beispielsweise auf unseren Campus verlegt. Unsere Patientinnen und Patienten sowie unsere Partnerinnen und Partner profitieren so von einer noch besser abgestimmten Therapie, erweiterten Therapiemöglichkeiten sowie lückenlosen Übergängen zwischen stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten. Das erfolgreiche aufsuchende Home-Treatment-Angebot verbessert dabei den Übergang aus der stationären Therapie.

Corporate Governance

Unter Corporate Governance verstehen die UPK ein Regelwerk, das seine Grundlage im Obligationenrecht (OR), im Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) und in der UPK-Eignerstrategie des Kantons Basel-Stadt hat. Durch Corporate-Governance-Empfehlungen sollen die Ebene des Eigentümers (Kanton Basel-Stadt, vertreten durch den Regierungsrat), diejenige des Verwaltungsrats und schliesslich die Ebene der Geschäftsleitung in ihren Zuständigkeiten, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten klar definiert und voneinander abgegrenzt werden. Dadurch soll einerseits sichergestellt werden, dass der Eigentümer genügend Informationen und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UPK hat, und andererseits soll gewährleistet werden, dass die UPK die notwendige betriebliche Gestaltungsfreiheit erhalten.

Rechtsgrundlagen

1. Rechtsform

Die UPK sind seit 1. Januar 2012 ein Gesundheitsunternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Gesellschaftsform einer öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihr Sitz ist in Basel. Die UPK sind im Handelsregister eingetragen.

Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben der UPK werden durch das ÖSpG sowie das Organisationsreglement vom 3. Februar 2012 geregelt.

2. Haftung und Verantwortlichkeit

Für die Verbindlichkeiten der UPK haftet ausschliesslich das Spitalvermögen. Die UPK haben entsprechend der Art und dem Umfang der Risiken eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Der Verwaltungsrat der UPK hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Organe abgeschlossen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Revisionsstelle gelten sinngemäss die obligationenrechtlichen Bestimmungen über die aktienrechtliche Verantwortlichkeit.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der UPK geht aus der Bilanz (Seite 20 des Finanzberichts) und den entsprechenden Erläuterungen hervor.



Organe der Universitären Psychiatrischen Kliniken

1. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der UPK besteht gemäss dem ÖSpG aus fünf bis neun Mitgliedern, die durch den Regierungsrat gewählt werden. Der Regierungsrat berücksichtigt dabei Personen mit den für die Leitung eines Spitals erforderlichen Qualifikationen. Der CEO nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil.

Dem Verwaltungsrat obliegt die oberste Leitung der UPK, er ist verantwortlich für die Wahl des CEO sowie für die Delegation der operativen Geschäftsführung. Zur Unterstützung des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen zwei Ausschüsse (Ausschuss Finanzen und IT, Ausschuss Personelles). Die Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus dem § 7 ÖSpG.

Die Amtsdauer der UPK-Verwaltungsrätinnen und -räte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt angehören.

Mitglieder des Verwaltungsrats:

- › **Konrad Widmer**, Dr. med., eMBA HSG (Präsident)
- › **Katja Schott-Morgenroth**, lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin (Vizepräsidentin)
- › **Fritz Jenny**, lic. iur.
- › **Esther Oberle**, Dr. h. c.
- › **Cornelia Oertle**, Dr. phil., MHA, RN
- › **Otto Schmid**, Dr. phil.
- › **Rodolfo Gerber**, Dr. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer

Die Entlohnung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Spesen. Die Gesamthöhe der fixen und der aufwandabhängigen Entlohnung des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf TCHF 307. Davon wurden an K. Widmer (Präsident) TCHF 106, an K. Schott-Morgenroth TCHF 42, an F. Jenny TCHF 32, an E. Oberle TCHF 31, an C. Oertle TCHF 31, an O. Schmid TCHF 28 und an R. Gerber TCHF 37 vergütet, die Beträge sind inklusive Spesenpauschale und exklusive Sozialleistungen Arbeitgeber. Ein Auftrag in der Höhe von CHF 49'757.70 wurde an die Rüeegg Partner Consulting GmbH, Hergiswil NW, vergeben, bei der Dr. h. c. Esther Oberle Gesellschafterin und Vorsitzende der Geschäftsführung ist.

2. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan der UPK. Sie hat unter Vorbehalt der Kompetenzen des Verwaltungsrats sämtliche Kompetenzen zur Führung der UPK. Die Kompetenzen und Aufgaben der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgelegt. Der CEO steht der Geschäftsleitung vor und ist gegenüber den übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern weisungsberechtigt.

Mitglieder der Geschäftsleitung:

- › **Michael Rolaz**, lic. rer. pol. (CEO seit 1.5.2021)
- › **Konrad Widmer**, Dr. med., eMBA HSG (Verwaltungsratspräsident und CEO a.i. bis 30.4.2021)
- › **Reto Gauch**, dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, eMBA (CFO, Leiter Finanzen und Betriebe, stv. CEO)
- › **Undine Lang**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektorin UPKE und UPKP)
- › **Alain Di Gallo**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKKJ)
- › **Marc Graf**, Prof. Dr. med. (Klinikdirektor UPKF)
- › **André Nienaber**, Dr. rer. medic (Direktor Pflege, MTD und Soziale Arbeit seit 1.9.2021)
- › **Andreas Schmidt**, MAS in Management im Gesundheits- und Sozialbereich (Klinikleiter Pflege UPKE und Direktor Pflege, MTD und Soziale Arbeit a.i. von 1.4. bis 31.8.2021)
- › **Regula Lüthi**, MPF (Direktorin Pflege, MTD und Soziale Arbeit bis 31.3.2021)
- › **Anke Höster-von Moock**, Diplom-Kauffrau (Leiterin HR)
- › **Christoph E. Meier**, dipl. Wirtschaftsingenieur FH (CIO und Leiter IT)

Die Entlohnung der Geschäftsleitungsmitglieder wird vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ein fixes Salär sowie einen vertraglich vereinbarten variablen Lohnbestandteil. Seit 2016 vereinnahmen die klinisch tätigen Ärztinnen und Ärzte der Geschäftsleitung keine Privathonorare mehr. Die Gesamthöhe der Entlohnungen an die Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf TCHF 2'292 (inkl. Spesen, exkl. Arbeitgeberanteil der Sozialleistungen).

3. Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird auf Antrag der UPK vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Mit Regierungsratsbeschluss vom 11. Mai 2021 hat der Regierungsrat die Ernst & Young AG, Aeschengraben 9, Postfach, 4002 Basel, als Revisionsstelle der UPK für das Geschäftsjahr 2021 gewählt. Der aktuell leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Andreas Schwab-Gatschet.

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2021 Honorare von insgesamt TCHF 47 in Rechnung (inkl. Spesen, exkl. MWST).

Risikomanagement

Einer ganzheitlichen, integrierten Methodologie folgend, erfolgt die Risikoidentifikation durch eine laufende Prüfung definierter Datenquellen aus allen Bereichen der Organisation. Ein interdisziplinäres Sicherheitsgremium führt auf dieser Grundlage eine Risikoanalyse und -bewertung durch und schlägt im Rahmen eines jährlichen Sicherheitsreports Massnahmen zur Risikobewältigung vor. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Beurteilung und Prüfung der identifizierten Risiken sowie deren Bewältigung vor.



Informationspolitik

Die UPK kommunizieren offen und regelmässig mit dem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, und den Interessengruppen. Die Kommunikation erfolgt zeitgerecht und transparent und soll allen Interessierten ein wahrheitsgetreues Bild über das Unternehmen, dessen Strategie und dessen Geschäftsentwicklung vermitteln. Sehr erfolgreich entwickelt hat sich in den letzten Jahren die populärmedizinische Vortragsreihe, die im vergangenen Jahr online durchgeführt wurde und an der zahlreiche Interessierte teilgenommen haben.

Die UPK veröffentlichen einen ausführlichen Geschäftsbericht über ihre Geschäftstätigkeit und den gemäss Swiss GAAP FER erstellten und geprüften Finanzbericht für das Berichtsjahr.

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig über die Entwicklung des Geschäftsgangs, den Stand der Realisierung der wesentlichen Projekte sowie über die Umsetzung der Massnahmen der Strategie. Regelmässig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder Sitzung durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte der Gremien sowie durch den CEO über die laufenden Geschäfte informiert.

Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt die UPK gemäss den Bestimmungen des ÖSpG des Kantons Basel-Stadt sowie nach den Public-Corporate-Governance-Richtlinien vom 1. Januar 2020.

Das Gesundheitsdepartement, vertreten durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen, übernimmt als Fachdepartement gegenüber den UPK die Rolle der Eigentümerversammlung. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss dem Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG).

Antrag auf Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, den Betrag von TCHF 5'813 den Gewinnreserven und TCHF 1'250 dem freien Fonds zuzuweisen. Die Zuweisung an den freien Fonds wird zweckgebunden verwendet für die Überbrückungsfinanzierung der Professur Kinder- und Jugendpsychiatrie an der medizinischen Fakultät der Universität Basel.

Beträge in TCHF	2021	2020	Abweichung vom Vorjahr
Gewinnvortrag per 1.1. (vor Jahresgewinn)	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–
Jahresgewinn	7'063	6'266	797
Bilanzgewinn per 31.12.	7'063	6'266	797
Zuweisung an die Gewinnreserven	–5'813	–6'266	453
Zuweisung an freien Fonds	–1'250	–	–1'250
Ausschüttung an den Eigner	–	–	–
Gewinnvortrag per 31.12.	–	–	–

Bilanz

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Flüssige Mittel	1	36'790'173	34'034'770	8,1%
Wertschriften	2	16'915'423	15'547'385	8,8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	29'314'056	26'729'758	9,7%
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	1'540'463	2'215'402	-30,5%
Vorräte	5	352'469	357'236	-1,3%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	17'756'253	12'522'469	41,8%
Umlaufvermögen		102'668'839	91'407'021	12,3%
Finanzanlagen	7	1'101'082	1'023'722	7,6%
Sachanlagen	8	78'583'620	86'328'644	-9,0%
Immaterielle Anlagen	9	255'060	1'234'116	-79,3%
Anlagevermögen		79'939'762	88'586'483	-9,8%
Total Aktiven		182'608'601	179'993'504	1,5%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	2'624'012	2'896'521	-9,4%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	1'287'590	2'386'676	-46,1%
Passive Rechnungsabgrenzungen	12	2'553'552	2'142'498	19,2%
Kurzfristige Rückstellungen	14	10'997'862	14'663'731	-25,0%
Zweckgebundene Fonds		17'613'239	17'454'424	0,9%
Kurzfristiges Fremdkapital		35'076'255	39'543'850	-11,3%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13	25'000'000	25'000'000	0,0%
Langfristige Rückstellungen	14	616'004	626'103	-1,6%
Langfristiges Fremdkapital		25'616'004	25'626'103	0,0%
Fremdkapital		60'692'258	65'169'952	-6,9%
Dotationskapital		83'619'532	83'619'532	0,0%
Freie Fonds		2'697'943	2'668'596	1,1%
Gewinnreserven		28'535'424	22'269'285	28,1%
Jahresgewinn		7'063'444	6'266'139	12,7%
Eigenkapital		121'916'343	114'823'551	6,2%
Total Passiven		182'608'601	179'993'504	1,5%

Erfolgsrechnung

Beträge in CHF	Ziffer im Anhang	2021	2020	Veränderung
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	15	125'968'507	120'705'285	4,4%
Andere betriebliche Erträge	16	23'045'843	23'825'956	-3,3%
Betriebsertrag		149'014'350	144'531'241	3,1%
Personalaufwand	17	-108'845'803	-106'726'401	2,0%
Materialaufwand	18	-5'328'180	-4'958'525	7,5%
Abschreibungen auf Sachanlagen		-7'881'947	-6'794'137	16,0%
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		-214'481	-7'942	2600,5%
Andere betriebliche Aufwendungen	19	-22'354'156	-20'758'791	7,7%
Betriebsaufwand		-144'624'567	-139'245'795	3,9%
Betriebliches Ergebnis		4'389'783	5'285'446	-16,9%
Finanzertrag		2'464'810	1'046'023	135,6%
Finanzaufwand		-470'145	-609'302	-22,8%
Finanzergebnis	20	1'994'665	436'722	356,7%
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-4'764'375	-5'403'920	-11,8%
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		5'473'687	5'936'182	-7,8%
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		709'312	532'262	33,3%
Ordentliches Ergebnis vor Veränderungen freie Fonds		7'093'760	6'254'430	13,4%
Zuweisung an freie Fonds		-414'505	-1'300'322	-68,1%
Verwendung von freien Fonds		384'189	1'312'031	-70,7%
Fondsergebnis freie Fonds		-30'316	11'709	-358,9%
Ergebnis nach Veränderungen freie Fonds		7'063'444	6'266'139	12,7%

Geldflussrechnung

Beträge in CHF	2021	2020
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		
Ergebnis nach Veränderung freie Fonds	7'063'445	6'266'139
Zunahme (-) / Abnahme (+) Wertschriften des Umlaufvermögens	-1'368'038	96'350
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2'584'298	1'205'745
Zunahme (-) / Abnahme (+) von übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen	-4'558'845	-1'747'596
Zunahme (-) / Abnahme (+) von Vorräten	4'767	-212'840
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Finanzanlagen	-77'359	-98'533
Abschreibungen auf Anlagevermögen	6'066'213	5'427'172
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen	2'030'215	1'374'907
Umbuchungen aus Anlagevermögen	818'905	0
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-272'509	-786'643
Zunahme (+) / Abnahme (-) von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen	-688'032	1'513'512
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	-3'675'969	-3'499'488
Zunahme (+) / Abnahme (-) zweckgebundene Fonds	158'816	-401'136
Zunahme (+) / Abnahme (-) freie Fonds	29'347	-10'740
Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	2'946'658	9'126'849
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-184'579	-3'137'021
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-6'675	-445'304
Auszahlungen für Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen		
Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-191'254	-3'582'325
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	0
Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Total Geldfluss	2'755'404	5'544'525
Flüssige Mittel per 1. Januar	-34'034'770	-28'490'246
Flüssige Mittel per 31. Dezember	36'790'173	34'034'770
Veränderung Flüssige Mittel	2'755'404	5'544'524

Eigenkapitalnachweis

Beträge in CHF	Dotationskapital	Freie Fonds	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
Eigenkapital per 31.12.2019	83'619'532	2'679'336	18'000'634	4'268'651	108'568'153
Zuweisung an Reserven	–	–	4'268'651	–4'268'651	0
Zuweisung freie Fonds	–	246'482	–	–	246'482
Verwendung freie Fonds	–	–918'112	–	–	–918'112
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	–	969	–	–	969
Veränderung aus Umgliederung Fonds	–	659'922	–	–	659'922
Jahresergebnis	–	–	–	6'266'139	6'266'139
Eigenkapital per 31.12.2020	83'619'532	2'668'596	22'269'285	6'266'139	114'823'551
Zuweisung an Reserven	–	–	6'266'139	–6'266'139	0
Zuweisung freie Fonds	–	414'505	–	–	414'505
Verwendung freie Fonds	–	–384'189	–	–	–384'189
Veränderung freie Fonds mit Sollsaldo	–	–969	–	–	–969
Jahresergebnis	–	–	–	7'063'444	7'063'444
Eigenkapital per 31.12.2021	83'619'532	2'697'943	28'535'424	7'063'444	121'916'343

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeines

Die UPK sind seit 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt nach schweizerischem Recht mit Sitz in Basel. Die Geschäftstätigkeit umfasst die psychiatrische Versorgung und Ausbildung sowie die universitäre Lehre und Forschung. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigner.

Die Jahresrechnung entspricht dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER. Es wird das gesamte Swiss-GAAP-FER-Regelwerk eingehalten.

Die Jahresrechnung vermittelt ein dem tatsächlichen Verhältnis entsprechendes Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage («true and fair view»).

Definition Nahestehende

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf die finanziellen oder operativen Entscheidungen der UPK ausüben kann. Daher sind für die UPK folgende Personen als Nahestehende zu betrachten:

- › Kanton Basel-Stadt als Eigner
- › Mitglieder des Verwaltungsrats
- › Vorsorgeeinrichtungen der UPK (PKBS)

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Ausnahme bilden die Wertschriften des Umlaufvermögens, die zu aktuellen Werten bewertet werden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorstandsprinzip und Bruttonprinzip aufgestellt.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen-, Post- und Bankguthaben sowie kurzfristige Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet. Die Bilanzposition entspricht dem der Geldflussrechnung zugrunde liegenden Fonds «Flüssige Mittel».

Wertschriften des Umlaufvermögens

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertschriften sind Bestandteil des Fondsvermögens. Es handelt sich um leicht liquidierbare, börsengängige Wertschriften. Sie sind zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Es werden zwei verschiedene Wertschriftendepots geführt. Das eine Depot wird als allgemeines Fondsvermögen betrachtet, Gewinne und Verluste werden einem Fondssammelkonto zugewiesen. Das andere Depot ist fest einem zweckgebundenen Fonds zugeordnet, sämtliche Gewinne und Verluste werden dem Fonds zugewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Klinikttätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten angesetzt. Die Delkrederewertung richtet sich nach betriebswirtschaftlichen Kriterien.

Einzelwertberichtigungen werden gebildet für Forderungen im Betreibungs- oder Inkassoverfahren, können aber auch bei Kenntnis über wesentliche Bonitätsrisiken eines Schuldners gebildet werden. Die Wertberichtigung erfolgt immer zum ganzen Schuldbetrag.

Angaben über die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung

Tage (überfällig)	Versicherungen		Private		Staatsstelle	Drittmittel
	Inland	Ausland	Inland	Ausland		
0–30	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31–60	0%	0%	0%	0%	0%	0%
61–90	5%	10%	15%	20%	0%	0%
91–120	10%	15%	20%	25%	0%	0%
121–150	20%	25%	30%	35%	0%	0%
151–180	40%	50%	60%	70%	0%	0%
181–210	60%	70%	90%	100%	0%	0%
211–365	80%	90%	100%	100%	0%	0%
366–9'999	100%	100%	100%	100%	0%	0%

Sonstige kurzfristige Forderungen

Zu dieser Bilanzposition zählen alle übrigen kurzfristigen Forderungen, die nicht in direktem Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK stehen. Die Sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten u. a. Forderungen gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung, Hauptabteilung MWST, sowie Forderungen aus Fonds. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den Aktiven Rechnungsabgrenzungen wird Aufwand verbucht, der bereits das neue Geschäftsjahr betrifft, aber noch im alten Jahr bezahlt wurde (Aufwandsvortrag). Auch die Erträge, die noch das alte Geschäftsjahr betreffen, aber erst im neuen Jahr eingehen werden (Ertragsnachtrag), werden transitorisch berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Immaterielle Anlagen

Diese Bilanzposition enthält ausschliesslich aktivierte Software zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet, und wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE).

Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind die Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkte oder indirekte – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwerts wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Software	4	Immaterielle Anlagen
Software-Upgrades	5	Immaterielle Anlagen
Übrige immaterielle Anlagen	In der Regel 4 Jahre	Immaterielle Anlagen

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie der Klinik über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Anlagen zu Renditezwecken gehalten.

Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurden gemäss dem Branchenstandard (von H+ nach REKOLE) wie folgt festgelegt:

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren	FER
Immobilien		
Spitalgebäude und andere Gebäude	33⅓	Bauten
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer	Sachanlagen im Bau
Installationen		
Allgemeine Betriebsinstallationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Anlagespezifische Installationen	20	Anlagen und Einrichtungen
Mobile Sachanlagen		
Mobiliar und Einrichtungen	10	Übrige Sachanlagen
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5	Übrige Sachanlagen
Fahrzeuge	5	Übrige Sachanlagen
Werkzeuge und Geräte	5	Übrige Sachanlagen
Medizintechnische Anlagen		
Apparate, Geräte, Instrumente	8	Übrige Sachanlagen
Software-Upgrades	3	Übrige Sachanlagen
Informatikanlagen		
Hardware	4	Übrige Sachanlagen

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise auf eine nachhaltige Wertminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die aus einer Lieferung und/oder Leistung innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit der UPK entstanden sind. Die Bilanzposition beinhaltet Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht aus Lieferungen und Leistungen stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen.

Offene Verbindlichkeiten aus ermittelten, aber noch nicht ausbezahlten Honoraren aus der privatärztlichen Tätigkeit sind ebenfalls Bestandteil der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Weiter fallen unter diese Bilanzposition die Prämien gegenüber Sozialversicherungen, die in Rechnung gestellt und nicht bezahlt sind.

Die Bilanzposition beinhaltet kurzfristige Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Dritten als auch gegenüber Nahestehenden. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungen

In den Passiven Rechnungsabgrenzungen werden noch nicht erhaltene Aufwendungen oder im Voraus erhaltene Erträge verbucht. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Diese Position enthält monetäre Schulden, die aus Finanzierungstätigkeiten der Klinik entstanden sind und eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten aufweisen. Sie sind in der Regel verzinslich.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Die Rückstellungen sind nach ihrer Fälligkeit in kurz- und langfristig unterteilt. Rückstellungen mit einer Fälligkeit innerhalb von zwölf Monaten sowie Anteile von Langfristigen Rückstellungen mit einer Fälligkeit von weniger als zwölf Monaten sind unter den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die Langfristigen Rückstellungen beinhalten Fälligkeiten von über zwölf Monaten.

Zweckgebundene Fonds

Unter den Zweckgebundenen Fonds werden die Drittmittelfonds der UPK ausgewiesen. Es handelt sich dabei um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Veränderung dieser Fonds wird in der Erfolgsrechnung gesondert ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der UPK setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven, den freien Fonds sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Die statischen Elemente des Dotationskapitals und der Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

Steuern

Die UPK sind als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragsteuern befreit.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die UPK sind bei der Pensionskasse Basel-Stadt, einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung für Alter, Todesfall oder Invalidität, sowie bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) angeschlossen. Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Klinik werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den Vorsorgeaufwand der Klinik verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven sind als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die zusammengefasste Rechnung der Personalvorsorgestiftung ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als zwölf Monate zurückliegen.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Flüssige Mittel

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Kassen	94'394	106'581	- 11,4 %
Postkontoguthaben	31'102'777	28'188'533	10,3 %
Kontokorrentguthaben Banken	5'593'002	5'739'656	- 2,6 %
Total Flüssige Mittel	36'790'173	34'034'770	8,1 %

2. Wertschriften

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Allgemeines Fondsvermögen	3'361'797	3'290'858	2,2 %
Zugeordnetes Fondsvermögen	13'553'626	12'256'527	10,6 %
Total Wertschriften	16'915'423	15'547'385	8,8 %

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Dritte	28'050'472	26'635'682	5,3 %
Nahestehende	9'617'091	7'675'816	25,3 %
Wertberichtigung	- 8'353'506	- 7'581'739	10,2 %
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29'314'056	26'729'758	9,7 %

4. Sonstige kurzfristige Forderungen

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Dritte	363'877	1'905'975	-80,9%
Zweckgebundene Fonds	1'176'586	308'459	281,4%
Freie Fonds	0	969	-100,0%
Nahestehende	0	0	0%
Total Sonstige kurzfristige Forderungen	1'540'463	2'215'402	-30,5%

5. Vorräte

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Supportmaterial	316'591	313'947	0,8%
Lebensmittelvorrat	8'579	10'398	-17,5%
Mobiliarvorrat	27'299	32'892	-17,0%
Total Vorräte	352'469	357'236	-1,3%

6. Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Erlösabgrenzung	13'142'714	8'464'879	55,3%
Beitrag Lehre und Forschung	1'668'272	1'811'223	-7,9%
Übrige	2'945'268	2'246'368	31,1%
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	17'756'253	12'522'469	41,8%
Davon nahestehend	6'115'960	4'080'593	49,9%

7. Finanzanlagen

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	1'101'082	1'023'722	7,6%
Total Finanzanlagen	1'101'082	1'023'722	7,6%

Die ausgewiesenen Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS).

8. Sachanlagen

CHF	Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Sachanlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungskosten					
Stand per 31.12.2019	88'522'093	42'063'880	15'816'032	11'761'232	158'163'238
Zugänge	1'593'771	987'869	117'845	437'535	3'137'021
Abgänge	0	0	0	-1'737'149	-1'737'149
Wertbeeinträchtigungen	0	0	-1'374'907	0	-1'374'907
Umgliederungen	8'422'416	3'799'888	-14'527'661	1'516'544	-788'813
Stand per 31.12.2020	98'538'280	46'851'638	31'309	11'978'163	157'399'390
Zugänge	15'030	41'511	127'246	792	184'579
Abgänge	-89'425	-123'473	-47'655	-1'306'312	-1'566'865
Wertbeeinträchtigungen	-742'435	-691'376	34'728	-629'047	-2'028'130
Umgliederungen	0	0	-66'240	66'240	0
Stand per 31.12.2021	97'721'451	46'078'300	79'388	10'109'835	153'988'973
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand per 31.12.2019	-38'741'247	-21'699'149	0	-6'948'268	-67'388'665
Planmässige Abschreibungen	-2'480'228	-2'043'162	0	-895'840	-5'419'229
Abgänge	0	0	0	1'737'149	1'737'149
Stand per 31.12.2020	-41'221'475	-23'742'311	0	-6'106'959	-71'070'745
Planmässige Abschreibungen	-2'540'228	-2'113'771	0	-1'199'818	-5'853'817
Abgänge	89'425	123'473	0	1'306'312	1'519'210
Stand per 31.12.2021	-43'672'278	-25'732'610	0	-6'000'465	-75'405'353
Nettobuchwert per 31.12.2019	49'780'846	20'364'731	15'816'032	4'812'964	90'774'573
Nettobuchwert per 31.12.2020	57'316'805	23'109'327	31'309	5'871'203	86'328'644
Nettobuchwert per 31.12.2021	54'049'173	20'345'690	79'388	4'109'370	78'583'620

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird jährlich anhand einer durchgeführten Anlageinventur überprüft. Aufgrund des Verlusts eines Verpflegungsdienstleistungsvertrags wurde der Nutzwert der Grossküche neu beurteilt und bewertet, was zu zusätzlichen Wertbeeinträchtigungen führte.

Brandversicherungswerte

CHF	31.12.2021	31.12.2020
Bauten	278'270'000	292'275'000
Anlagen und Einrichtungen sowie übrige Sachanlagen	27'874'751	27'874'751

9. Immaterielle Anlagen

CHF	Software	Total
Anschaffungskosten		
Stand per 31.12.2019	1'881'326	1'881'326
Zugänge	445'304	445'304
Abgänge	0	0
Wertbeeinträchtigung	-214'807	-214'807
Umgliederung	788'813	788'813
Stand per 31.12.2020	2'900'635	2'900'635
Zugänge	6'675	6'675
Abgänge	-917'868	-917'868
Wertbeeinträchtigung	-2'085	-2'085
Umgliederung	0	0
Stand per 31.12.2021	1'987'357	1'987'357
Kumulierte Wertberichtigungen		
Stand per 31.12.2019	-1'873'384	-1'873'384
Planmässige Abschreibungen	-7'942	-7'942
Abgänge	214'807	214'807
Stand per 31.12.2020	-1'666'519	-1'666'519
Planmässige Abschreibungen	-212'396	-212'396
Abgänge	146'618	146'618
Stand per 31.12.2021	-1'732'296	-1'732'296
Nettobuchwert per 31.12.2019	7'942	7'942
Nettobuchwert per 31.12.2020	1'234'116	1'234'116
Nettobuchwert per 31.12.2021	255'060	255'060

10. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Dritte	2'562'602	2'435'591	5,2 %
Nahestehende	61'410	460'929	-86,7 %
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'624'012	2'896'521	-9,4 %

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen war unter der Position «Nahestehende» per Bilanzstichtag 2020 eine Rechnung im Betrag von CHF 0,2 Mio. gegenüber dem Hochbauamt BS ausstehend. Diese bezog sich auf den Neubau der Klinik für Kinder und Jugendliche.

11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Dritte	1'287'340	2'383'295	-46,0 %
Nahestehende	250	3'381	-92,6 %
Total Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'287'590	2'386'676	-46,1 %

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden beziehen sich auf die Kontokorrentschuld gegenüber dem Kanton.

12. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Dritte	1'296'950	880'788	47,2 %
Nahestehende	1'256'602	1'261'710	-0,4 %
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	2'553'552	2'142'498	19,2 %

13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Dritte	0	0	0,0 %
Nahestehende	25'000'000	25'000'000	0,0 %
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	25'000'000	25'000'000	0,0 %

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind aufgrund der Aufnahme eines Darlehens beim Kanton Basel-Stadt entstanden. Der Zinssatz des Darlehens beträgt inklusive Bearbeitungsgebühr -0,13%. Die Laufzeit begann am 5. September 2016 und endet mit der Rückzahlung am 4. September 2026.

14. Rückstellungen

CHF	Vorsorge- rückstellungen	Ferien/ÜZ/DAG	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 31.12.2019	–	6'146'062	240'091	12'403'169	18'789'323
Bildung	–	6'532'716	306'792	595'081	7'434'591
Verwendung	–	–6'146'062	–84'377	–1'986'415	–8'216'854
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	0	–155'714	–2'561'510	–2'717'224
Buchwert per 31.12.2020	–	6'532'716	306'792	8'450'326	15'289'834
Bildung	–	6'554'801	1'258'624	1'489'944	9'303'371
Verwendung	–	–6'532'716	–49'158	–431'162	–7'013'036
Auflösung (Erfolgsrechnung)	–	0	–257'634	–5'708'669	–5'966'303
Buchwert per 31.12.2021	–	6'554'801	1'258'624	3'800'440	11'613'865
Davon kurzfristig per 31.12.2019	–	5'488'933	240'091	12'403'169	18'132'194
Davon kurzfristig per 31.12.2020	–	5'906'613	306'792	8'450'326	14'663'731
Davon kurzfristig per 31.12.2021	–	5'938'797	1'258'624	3'800'440	10'997'862

Die Ansprüche der Mitarbeitenden aus noch nicht bezogenen Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den Kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den zwölf Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden, wurden ebenfalls in den Kurzfristigen Rückstellungen berücksichtigt.

Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d.h. mehr als zwölf Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den Langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die per 31. Dezember 2020 bilanzierten Restrukturierungsrückstellungen

betreffen Kosten im Zusammenhang mit Mitarbeitenden, bei denen personalrechtliche Verfahren im Gange sind oder die aufgrund von Umstrukturierungen nicht mehr weiter beschäftigt werden können.

Bei dem in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Betrag handelt es sich um eine Rückstellung im Zusammenhang mit EU-Forschungsprojekten (CHF 1,6 Mio.), die zurückbezahlt werden muss. Im Weiteren beinhaltet die Position eine Rückstellung (CHF 0,2 Mio.) für einen zweckbestimmten Fonds, bei dem der Zahlungseingang fraglich ist, eine Rückstellung (CHF 0,6 Mio.) für vertragliche variable Lohnbestandteile an Mitarbeitende mit einem Einzelarbeits-

vertrag und eine Rückstellung für mutmassliche MWST-Nachforderungen (CHF 0,3 Mio.), die unter dieser Position ausgewiesen wird. Das im Jahr 2020 offene rechtliche Verfahren konnte zur Zufriedenheit beider Parteien gelöst und genehmigt werden, und die entsprechende Rückstellung wurde aufgelöst.

Vorsorgeverpflichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR	Verwendungs- verzicht	Bilanz	Bilanz	Ergebnis AGBR im Personalaufwand
CHF	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	1.1.2020	2020
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'023'722	–	1'023'722	925'189	98'533
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2020	1'023'722	–	1'023'722	925'189	98'533

CHF	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	1.1.2021	2021
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	1'101'082	–	1'101'082	1'023'722	77'359
Vorsorgestiftung VSAO	–	–	–	–	–
Buchwerte per 31.12.2021	1'101'082	–	1'101'082	1'023'722	77'359

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil UPK	Veränderung erfolgswirksam	Ordentliche Beiträge PVE	Vorsorge- aufwand
CHF	31.12.2020	31.12.2020	1.1.2020	2020	2020

Vorsorgepläne ohne Unterdeckung

Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	0	533'833	533'833
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	29'727'186	0	0	0	12'037'423	12'037'423
Buchwerte per 31.12.2020	29'727'186	0	0	0	12'571'256	12'571'256

CHF	31.12.2021	31.12.2021	1.1.2021	2021	2021	2021
-----	------------	------------	----------	------	------	------

Vorsorgepläne ohne Unterdeckung

Vorsorgestiftung VSAO	0	0	0	0	476'568	476'568
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	23'266'421	0	0	0	12'386'656	12'386'656
Buchwerte per 31.12.2021	23'266'421	0	0	0	12'863'224	12'863'224

Die Überdeckung, die per 31. Dezember 2021 ausgewiesen wird, bezieht sich auf die letzten verfügbaren Abschlusszahlen der Einnahmen-und-Ausgaben-Rechnung per 31. Dezember 2020 des Vorsorgewerks. Ein aktuellerer Wert liegt nicht vor.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

15. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

CHF	2021	2020	Veränderung
Bruttoerlös stationär	102'931'909	97'877'802	5,2 %
Bruttoerlös ambulant	11'024'361	11'024'004	0,0 %
Bruttoerlös Übrige	13'001'008	12'402'542	4,8 %
Erlösminderungen	-988'771	-599'063	65,1 %
Total Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	125'968'507	120'705'285	4,4 %

Die Position Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen. Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt in Höhe von CHF 36'818'094 (2020: CHF 36'058'908), die in den Transaktionen mit Nahestehenden erwähnt sind. Vom Kantonsanteil sind CHF 30'376'386 (2020: CHF 29'136'100) für KVG und CHF 6'133'951 (2020: CHF 6'922'808) für den Massnahmenvollzug verbucht.

16. Andere betriebliche Erträge

CHF	2021	2020	Veränderung
Erträge Dritte	13'311'499	14'466'330	-8,0 %
Erträge Nahestehende	9'734'344	9'359'626	4,0 %
Total Andere betriebliche Erträge	23'045'843	23'825'956	-3,3 %

In den Erträgen mit Dritten ist der Beitrag der Universität für Lehre und Forschung in Höhe von CHF 6'528'515 (2020: CHF 6'657'088) berücksichtigt.

Die Erträge mit Nahestehenden beinhalten gemeinwirtschaftliche Leistungen des Gesundheitsdepartements im Umfang von CHF 5'947'240 (2020: CHF 5'771'369) und des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt von CHF 1'804'000 (2020: CHF 1'804'000) sowie Beiträge des Erziehungsdepartements in Höhe von CHF 991'000 (2020: CHF 991'000).

In den gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Gesundheitsdepartements ist im Jahr 2021 eine Abgeltung von direkten Mehr- und Zusatzkosten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie im Betrag von CHF 546'327 (2020: CHF 692'080) enthalten. Der Grosse Rat hatte den entsprechenden Ratschlag betreffend Rahmenausgabenbewilligung für die Abgeltung an basel-städtischen Spitäler, der basel-städtischen Pflegeheime und der Spitex Basel an seiner Sitzung vom 13. Januar 2021 für die Jahre 2020 und 2021 genehmigt.

17. Personalaufwand

CHF	2021	2020	Veränderung
Löhne	85'580'392	83'584'400	2,4 %
Sozialleistungen	20'872'081	20'493'305	1,8 %
Arzthonoraraufwand	324'370	533'248	-39,2 %
Übriger Personalaufwand	2'068'960	2'115'448	-2,2 %
Total Personalaufwand	108'845'803	106'726'401	2,0 %

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwand für Nahestehende in der Höhe von CHF 12'386'656 (2020: CHF 12'037'423) für die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt. Hinzu kommen Aufwandsminderungen beim Übrigen Personalaufwand aufgrund der Weiterverrechnung an das Justizdepartement im Betrag von CHF 137'496 (2020: CHF 274'419).

Die Position Sozialleistungen enthält nebst den Beiträgen an die Pensionskasse Basel-Stadt auch die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung VSAO. Die Sozialabgaben in % der Löhne betragen 24,4% (2020: 24,5%).

Die Position Übriger Personalaufwand beinhaltet vor allem die Aus-, Weiter- und Fortbildung der Mitarbeitenden sowie Kosten für die Personalbeschaffung.

18. Materialaufwand

CHF	2021	2020	Veränderung
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukten)	3'297'365	2'912'933	13,2 %
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	1'311'709	1'297'268	1,1 %
Übriger medizinischer Bedarf	719'106	748'323	-3,9 %
Total Materialaufwand	5'328'180	4'958'525	7,5 %

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs wie Arzneimittel, Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film- und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und übriger medizinischer Bedarf zusammengefasst.

19. Andere betriebliche Aufwendungen

Die Anderen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Kosten der Lebensmittel, den Haushaltsaufwand, Unterhalt und Reparaturen, den Aufwand für Anlagennutzung, den Energieaufwand, den Verwaltungs- und Informatikaufwand, den übrigen Patientenaufwand und den übrigen Aufwand.

20. Finanzergebnis

Der Finanzertrag umfasst die Zins- und Dividendenenerträge sowie die realisierten und unrealisierten Kursgewinne aus den Wertschriften. Der Finanzaufwand enthält die Verzinsung des Kontokorrents mit dem Kanton Basel-Stadt (nahestehend) sowie die realisierten und unrealisierten Kursverluste aus Wertschriften.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die in der Bilanz enthaltenen Guthaben und Verbindlichkeiten sowie die in der Erfolgsrechnung enthaltenen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Kanton Basel-Stadt als Eigner.

Lieferungen und Leistungen nahestehender Personen und Organisationen werden zu Dritt- respektive Marktpreisen abgewickelt.

Erfolgsrechnung in CHF	2021	2020
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen stationärer Versorgung	30'684'143	29'136'100
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Massnahmenvollzug	6'133'951	6'922'808
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen Übrige	4'247'438	4'499'492
Andere betriebliche Erträge	992'103	793'257
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	8'742'240	8'566'369
Finanzertrag	32'500	32'500
Total Erträge aus Transaktionen mit Nahestehenden	50'832'375	49'950'527
Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse Basel-Stadt	12'386'656	12'037'423
Lohnweiterverrechnungen	-137'496	-274'419
Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats	307'000	323'000
Total Personalaufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	12'556'160	12'086'004
Leistungsbezüge bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt	2'599'686	2'970'198
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	293	330
Total Betriebs- und Finanzaufwand mit Nahestehenden	2'599'980	2'970'528
Total Aufwand aus Transaktionen mit Nahestehenden	15'156'140	15'056'532
Total Aufwand- und Ertragsvolumen	35'676'235	34'893'995

Zusatzinformationen

Verpfändete Aktiven

Baurechtszinspfandrecht: gesetzliches Pfandrecht für die Sicherstellung von Baurechtszinsen in Höhe von CHF 200'626.

Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

CHF	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Unterdeckung PKBS	–	–	0,0%
Total Eventualverbindlichkeiten und -forderungen	–	–	0,0%

Auf Basis des Pensionskassengesetzes (PKG) und gemäss Regierungsratsbeschluss vom 29. September 2015 führt die Pensionskasse Basel-Stadt seit dem 1. Januar 2016 das Vorsorgewerk der UPK im System der Teilkapitalisierung.

Auf das Vorsorgewerk gewährt der Kanton Basel-Stadt eine Staatsgarantie, d. h., er garantiert folgende Leistungen, sofern der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 % liegt:

- a) Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen,
- b) Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versicherungsbestands sowie
- c) versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versicherungsbestand entstehen.

Für denjenigen Teil der Leistung, für die der jeweilige Deckungsgrad unter 80 % liegt, besteht keine Staatsgarantie. Liegt der Deckungsgrad unter 80 %, muss zwingend eine Rückstellung gebildet werden. Bei einem Deckungsgrad zwischen 80 % und 100 % muss eine Eventualverbindlichkeit in Höhe der Differenz zwischen dem bestehenden Deckungsgrad und 100 % ausgewiesen werden – mit entsprechendem Hinweis auf die Staatsgarantie.

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in CHF	Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2–5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren	Total
Baurechtszins	200'626	802'504	7'021'914	8'025'044
Mietzinsen	804'787	2'227'870	704'611	3'737'268

Es besteht ein Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2061, es ist ein jährlicher Baurechtszins von CHF 200'626 geschuldet. Die Gesamtsumme des Baurechtszinses bis Ende Laufzeit wird sich auf CHF 8'025'044 belaufen.

Es bestehen diverse langfristige Mietverträge mit verschiedenen Laufzeiten, für die ein jährlicher Mietaufwand von CHF 804'787 geschuldet ist. Die Gesamtsumme der langfristigen Mietverpflichtungen beträgt bis Ende der jeweiligen Laufzeit CHF 3'737'268.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Die Jahresrechnung wurde am 30. März 2022 vom Verwaltungsrat zuhanden des Regierungsrats verabschiedet. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat Basel-Stadt.

Revisorenbericht



Ernst & Young AG
Aeschengraben 27
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, zur Jahresrechnung der
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Basel

Basel, 30. März 2022

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 41), für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vorname angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner verweisen wir auf den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zuhanden des Regierungsrats gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Andreas Schwab-Gatschet
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel

Wilhelm Klein-Strasse 27
4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11
info@upk.ch
www.upk.ch

